

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 152 (2001)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eine Übersicht vorhandener Lösungsansätze, schlägt Grundsätze für die Modellbeschreibung und Modellevaluierung vor und zeigt auf, wo zur Zeit noch Forschungsbedarf liegt.

Die Beschreibungskriterien zeigen dem Modellentwickler, wie er sein Modell mit zehn verschiedenen Kriterien standardisiert beschreiben kann. Dem Anwender helfen sie, den geeigneten Simulator auszuwählen und die Ergebnisse, die Genauigkeit und die Einsatzgrenzen des Modells zu beurteilen.

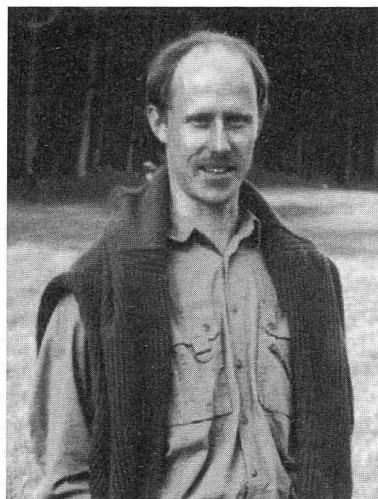
Ein zweiter Abschnitt unterstützt vor allem den Modellanwender. Es hilft ihm zu prüfen, wie gut sich das Modell eignet, um die verfolgten Ziele zu erreichen. Ebenso werden Möglichkeiten gezeigt, um die Gültigkeit kritisch zu betrachten und die Benutzerfreundlichkeit und Flexibilität der Software zu beurteilen. Das vorliegende Empfehlungspapier hilft, diesbezüglich die richtigen Fragen zu stellen, wie etwa: Werden die vorhandenen Informationsgrundlagen der forstlichen Praxis ausgeschöpft? Deckt das Modell den Informationsbedarf ab? Nützt es den biologischen Wissensstand aus? Ist der Komplexitätsgrad angemessen? Wie steht es mit der Treffgenauigkeit der Ergebnisse? Antworten auf solche und weitere Fragen zeigen dem Anwender einerseits wie gut sich ein Modell zur Erreichung der betrieblichen Ziele und Zwecke eignet. Andererseits fördern sie das Vertrauen in die neuen Modelle und Informationstechniken. Diese Akzeptanz ist eine Grundvoraussetzung, damit die Praxis bereit ist, neue Prognosemodelle anzuwenden.

Dass es im Bereich der Modellierung des Wachstums von Rein- und Mischbeständen auch noch Forschungslücken gibt, belegt der letzte Abschnitt. Vordringlich erscheinen eine bessere Nachbildung der Überlebenswahrscheinlichkeiten von Bäumen als Folge von natürlichen Absterbeprozessen oder Durchforstungen. Als ebenso wichtig erweisen sich der Einbezug von Risiken (Sturmwürfe, Schneebruch usw.) und wirklichkeitsnahen Verjüngungsprozessen, inkl. Einfluss von Wildverbiss. Erst wenn diese Aspekte berücksichtigt sind, können für das Management realistischere Prognosen und damit bessere Ergebnisse als bisher erzielt werden.

Die Autoren betonen aber auch, wie wertvoll und unverzichtbar Zeitreihen von langfristig beobachteten Versuchsflächen sind, um Wachstumsgesetzmässigkeiten zu erkennen und um die Wirkungszusammenhänge zu parametrisieren und zu überprüfen.

Eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesem Artikel ist empfehlenswert sowohl für den Anwender als auch für den Modellierer. Zumal das neue Softwareentwicklungsparadigma «Componentware» mit standardisierten Schnittstellen hohe Passgenauigkeit und einen hohen Grad an Wiederverwendbarkeit verspricht. Damit wird eine echte Arbeitsteilung und Austauschbarkeit von Modellteilen über Forschungsteams hinaus auch EDV-technisch ausgezeichnet unterstützt.

RENATO LEMM



## Zum Andenken an Erich Lutz, dipl. Forst-Ing. ETH, Köniz (1955 bis 2001)

Eine grosse Trauergemeinde, darunter viele Kollegen aus der Forstwirtschaft und Waldbesitzer, nahm am 22. März 2001 in der Kirche St. Joseph in Köniz Abschied von Erich Lutz. Wir wussten von seiner schweren Krankheit. Wir hörten, dass er immer schwächer wurde. Und trotzdem kam der rasche Abschied für uns alle sehr überraschend.

Erich Lutz, geboren am 11. Oktober 1955 und gestorben am 19. März 2001, führte seit Anfang der Achtzigerjahre ein Forstingenieurbüro in Schliern, Köniz. Sein Studium an der ETH Zürich absolvierte er in den Jahren 1976 bis 1981. Das forstliche Praktikum absolvierte er in Zug und Scuol. Der Start als Freierwerbender auf dem kleinen Markt war nicht einfach. Erich begann deshalb eine Umschulung in Richtung EDV bei den SBB. Die Möglichkeit, im bedeutenden Waldzusammenlegungsprojekt Wohlen einen grossen Auftrag übernehmen zu können, bewog ihn aber, dem Wald treu zu bleiben. In der Folge arbeitete er in verschiedenen Waldzusammenlegungs- und -erschliessungsprojekten im Kanton Bern. Während vieler Jahre bildete er Forstwartlehrlinge an den Gewerbeschulen Bern, Lyss und Solothurn aus und unterrichtete an der landwirtschaftlichen Schule im Schwand, Münsingen. Zeiten mit guter Auftragslage wechselten sich ab mit schwierigeren Jahren. Es war für den Einmannbetrieb nicht einfach, sich in diesem Umfeld zu behaupten. Vor wenigen Jahren konnte Erich die Geschäftsstelle des Verbandes Schweizerischer Forstunternehmungen übernehmen. Wir freuten uns über diesen Erfolg. Die Freude währte nicht lange. Kurz danach brach die unheilvolle Krankheit aus. Erich wehrte sich dagegen, musste aber einsehen, dass die Kräfte rasch nachliessen. Es war traurig mitanzusehen, wie er nach und nach einen Bereich nach dem anderen aufgeben musste. Zuletzt blieb noch die Aufgabe der Technischen Leitung der Walderschliessung Mengestorfberg. Die Zeit hat nicht gereicht, diese kurz vor dem Abschluss stehende Arbeit zu Ende zu führen.

Viele Waldbesitzer und Forstkollegen haben Erich in seiner bescheidenen und zurückhaltenden Art kennen und seine exakte und kompetente Arbeit schätzen gelernt. Wir werden unserem leider allzu früh verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

Verfasser:

CONRADIN MOHR, Waldabteilung 5 Bern  
Gantrisch, Hintere Gasse 5, 3132 Riggisberg.

## NACHRICHTEN

### Neues aus der Redaktion

Nach dem Ausscheiden von Tamara Brügger (Januar) und Erica Zimmermann (März) haben im März bzw. April 2001 die beiden Historikerinnen Margrit Iringer und Patricia Trattmann ihre Arbeit als Redaktionsassistentinnen der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen aufgenommen.

Am 10. April 2001 wählte die Konferenz des Departements Forstwissenschaften der ETH Zürich Dr. Jean-Pierre Sorg auf den 1. Januar 2002 zum neuen Redaktor der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen. Die Wahl ist durch den erweiterten Vorstand des SFV zu bestätigen.

## FORSTLICHE NACHRICHTEN SCHWEIZ

### 18. Forstliche Koordinationsgespräche vom 27. März 2001 in Bern

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins trafen sich die Verantwortlichen der Eidg. Forstdirektion, des Departements Forstwissenschaften der ETH Zürich, der Eidg. Forschungsanstalt WSL, der interkantonalen Försterschule Lyss, des Bildungszentrums Wald Maienfeld, des Schweizerischen Försterverbandes, der Kantonsoberförsterkonferenz und des Verbandes Waldwirtschaft Schweiz zu einem weiteren Koordinationsgespräch in Bern. Neben dem Austausch von aktuellen Informationen und geplanten Vorhaben aus den Institutionen standen Informationen der Eidg. Forstdirektion über die geplanten waldpolitischen Aktivitäten und die künftige Ausgestaltung der forstlichen Koordinationsgespräche zur Debatte.

Seit Inkrafttreten des Mehrwertsteuergesetzes von 1999 am 1. Januar 2001 und im Rahmen laufender Revisionen ergeben sich für viele Forstbetriebe Probleme. Der Verband Waldwirtschaft Schweiz (VWS) wird im Gespräch mit der Eidg. Steuerverwaltung den Auslegungsspielraum auslo-

ten. Erst dann kann entschieden werden, ob die Auslegung von Gesetz und Verordnung über den politischen Weg oder über den Rechtsweg erreicht werden soll. Beide Wege sind langwierig. Die aktuelle Auslegung der Steuerverwaltung läuft den Bestrebungen zur Strukturbereinigung innerhalb der Forstbetriebe zuwider.

Die interkantonalen Försterschulen haben die neuen Modul-Lehrgänge in ihre Jahresprogramme aufgenommen. Mit Inkrafttreten des neuen Berufsbildungsgesetzes wird die Finanzierung der Ausbildung in erster Linie Sache der Waldeigentümer und der Kantone.

Das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) hat ein Papier zur künftigen Waldpolitik der Schweiz erarbeitet, welches der Departementsvorsteher im Februar 2000 zur Konsultation (keine Vernehmlassung) an ausgewählte Adressaten versenden liess. Die Konsultationsfrist hat bis Oktober 2000 gedauert. Die Eidg. Forstdirektion hat die Eingaben ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung wurden intern anlässlich des Departementsrapportes vom 6. März 2001 besprochen und das weitere Vorgehen festgelegt. In den kommenden Wochen werden alle Teilnehmer der Konsultation vom Departement über die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen orientiert. Dabei soll aufgezeigt werden, welches nun die weiteren Schritte des Departements sein werden.

Der Gesprächsrunde vom 27. März 2001 war es wichtig, dass die begonnenen Diskussionen um die Schwergewichte der schweizerischen Waldpolitik auf breiter Basis weitergeführt werden. Die einzelnen Branchen sind aufgerufen, ihre Schlüsselthemen in die Diskussion einzubringen.

Die künftige Ausgestaltung der forstlichen Koordinationsgespräche konnte aus Zeitgründen nur noch andiskutiert werden. Die Runde ist eine einmalige Komposition, es fehlt ihr aber die Legitimation. Sie eignet sich als Steuergremium, wobei sie sich für die Bearbeitung abgegrenzter Themen zu öffnen hat.

Davos-Sertig, 8. April 2001 GION CAPREZ,  
Protokollführer a. i.

## Kohlenmeiler Schlieren

Im Sommer 2001 bietet sich auf dem Gemeindegebiet von Schlieren Gelegenheit, die Arbeit an einem Kohlenmeiler zu verfolgen. Der Job-Bus Wald, ein Teilprojekt der Waldfirma EAM (Dienststelle Ergänzender Arbeitsmarkt) wird in Zusammenarbeit mit der Holzkorporation Schlieren den Meiler aufbauen und betreiben. Gleichzeitig bietet sich Gelegenheit, den Lehrpfad «Wald/Energie» zu besuchen.

Nach den Vorarbeiten im Mai und Juni wird Ende Juni der Meiler aufgebaut. Am 4. Juli soll er angezündet, etwa zehn Tage später dann nach dem Auskühlen geöffnet und anschliessend ausgeräumt werden.

Informationen (Lageplan, genaue Daten) über E-Mail: [mathias.steiger@eam.stzh.ch](mailto:mathias.steiger@eam.stzh.ch); Tel. 01 404 78 81; Fax 01 404 78 45.

## KANTONE

Zürich

### Neuer Forstmeister im Forstkreis 1

Als Nachfolger von Forstmeister Kurt Pfeiffer, der Ende August 2001 in den Ruhestand tritt, wurde Dr. Theo Hegetschweiler gewählt. Theo Hegetschweiler ist bisher in der Zürcher Abteilung Wald als Forstadjunkt und Stellvertreter des Kantonsförstlers tätig.

## DEUTSCHLAND

### Sibirische Lärche, Herkunft «Giegengrün»

In einer kleinen, farbig illustrierten Schrift stellt Gottfried Hänel die Einführung und Entwicklung sowie die Verbreitung der Herkunft «Giegengrün» der Sibirischen Lärche in Sachsen und im übrigen Deutschland vor.

Die Broschüre (Hänel, G.: Sibirische Lärche *Larix sibirica* (Münchh.) Ledeb. Herkunft «Giegengrün». Erhaltung und Weiterverbreitung einer in Deutschland geeigneten Herkunft der Sibirischen Lärche. IHW-Verlag, München 1999, ISBN 3-930167-35-2, 31 Seiten) kann zum Preis von DM 22.00 bezogen werden bei IHW-Verlag und Verlagsbuchhandlung, Postfach 1119, D-85378 Eching bei München.

### Wissenstransfer in Praxis und Gesellschaft

Die FVA-Forschungstage am 5. und 6. Juli 2001 an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg in Freiburg i. Br. sind dem Thema «Wissenstransfer in Praxis und Gesellschaft» gewidmet.

Die FVA will mit den Forschungstagen die Forschung für den Anwender nutzbar machen und Informationen bereitstellen, um die Ansprüche der Gesellschaft an den Wald und die Forstwirtschaft optimal erfüllen zu können.

Themenschwerpunkte: Ökologischer Waldumbau, Biodiversität und Waldschutz, Bewältigung der Orkanshäden, Ressource Holz, soziale Leistungen des Waldes, Waldwirtschaft in ökologischen Vorranggebieten, Ressource Boden und nicht zuletzt Waldwachstum und Inventuren.

Informationen: <http://fva.forst.uni-freiburg.de/index.html> oder Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Tagungsbüro, Wonnhaldestrasse 4, D-79100 Freiburg i. Br.

## INTERNATIONALES

### HolzEnergie 2001. Internationale Kongressmesse vom 25. bis 28. Oktober 2001 in Augsburg

Vom 25. bis 28. Oktober 2001 findet in der Messe Augsburg die internationale Kongressmesse «HolzEnergie 2001» statt. Die Messe für Holzenergie wird in engster Zusammenarbeit mit der Bundesinitiative BioEnergie und unter Mitwirkung des Deutschen Bauernverbandes, der Schweizerischen Vereinigung für Holzenergie und des Österreichischen Biomasseverbandes durchgeführt. Die Schirmherrschaft haben der Europäische Biomasseverband, der Holzabsatzfonds (Absatzförderungsfonds der Deutschen Forst- und Holzwirtschaft), das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten übernommen. Mehr als 150 Aussteller aus ganz Europa präsentieren auf fast 6000 m<sup>2</sup> eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen rund um das Thema Holzenergie. Über vierzig Sachthemen von der Holzproduktion und -logistik, über Planung und Bau von Anlagen bis zu Finanzierung und Fördermöglichkeiten werden dargestellt. Der zweitägige Fachkongress behandelt ebenfalls die gesamte Wertschöpfungskette der Holzenergie und bietet eine Plattform für den Austausch neuester Entwicklungen und Erfahrungen.

Informationen: HolzEnergie 2001, Internationale Messe und Kongress für Holzenergie, erneuerbare Energien, Kommunikations- und Informationsservice GmbH, Unter den Linden 15, D-72762 Reutlingen; Tel. +49 7121 30 16 - 0; Fax +49 7121 30 16 - 100; E-Mail: [redaktion@energie-server.de](mailto:redaktion@energie-server.de)

Internet: <http://www.energie-server.de/he2001/HolzEnergie2001.htm>

### Vereinsadressen:

#### Präsident/Président:

Dr. HEINZ KASPER  
Bühlrain 52  
5000 Aarau  
Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09  
Fax B 062 835 28 29  
E-Mail: [heinz.kasper@ag.ch](mailto:heinz.kasper@ag.ch)

#### Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

FRANK M. KESSLER  
Dipl. Forst-Ing. ETH/SIA  
Postfach 931  
8029 Zürich  
Tel. B 01 387 12 52  
Fax B 01 387 11 00  
E-Mail: [sfv-sfs@bhz.ch](mailto:sfv-sfs@bhz.ch)

#### Internet:

<http://www.forstverein.ch>